

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **105 (2018)**

Heft 10: **Dorfbau : besser leben auf dem Land**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gesellige Schwellenzonen und hölzerne Lauben
am Hof der Siedlung Orenberg in Ossingen ZH
von BDE Architekten. → S. 22
Bild: Alessandro Della Bella

Inhalt

Dorfbau

10 Rekonstruktion des Ländlichen

Tibor Joanelly
Rasmus Norlander (Bilder)

So geht Baukultur auf dem Dorf: Die Architekten Patrick Seiler und Søren Linhart sprechen über ihre Arbeit, über Vertrauen, Abhängigkeiten und Chancen einer Architektur auf dem Land. Redaktor Tibor Joanelly hat die Erfahrungen der beiden aufgezeichnet und ihren Projekten gegenübergestellt.

16 Städtebau auf dem Dorf

Dieter Schnell
Rolf Siegenthaler (Bilder)

Laurent Vuilleumier und Paul Humbert vom Büro LVPH haben in Cressier im Kanton Freiburg eine alte Hofstatt zu einem Ensemble mit Mietwohnungen umgebaut und erweitert. Die ortsbaulich sorgfältig gesetzten Neubauten und die Gestaltung von Platz und Erschliessungsbereichen werfen Fragen auf zur entwerferischen Bezugnahme auf dörfliche Motive: Ist denn wirklich alles Dorf, was dörflich scheint?

22 Das Dörfliche kehrt heim

Benjamin Muschg
Roger Frei (Bilder)

Ossingen, 25 Minuten vom Bahnhof Winterthur entfernt, geriet durch den Ausbau seiner Infrastruktur in finanzielle Probleme. Die Lösung fand das Dorf in der Stadt: BDE Architekten gewannen den Wettbewerb für die geplanten neuen Mehrfamilienhäuser, und mit ihnen kam eine Winterthurer Genossenschaft. Zusammen bauten sie ein neues Stück Dorf mit ausgeprägtem Wir-Gefühl.

werk,

bauen+wohnen

28 Partizipativ planen

Daniel Kurz
HSLU – Technik und Architektur (Bilder)

Der Weiler Kirchbühl bei Sempach ist ein Ortsbild von nationaler Bedeutung, aber seine Scheunen stehen leer. Um die Spielräume der Entwicklung zu klären, hat die Gemeinde an der Luzerner Hochschule eine Studie bestellt. Zusammen mit den hier Ansässigen zeigt sie auf, wo und in welchem Rahmen Wachstum möglich ist. Prozess und Resultat sind vorbildlich auch für andere Weiler im Land.

34 Die essbare Landschaft

Albert Kirchengast
Christian Brandstätter (Bilder)

Wo der Käse reift, da kommt man zusammen. Die Architekten Hohengasser Wirnsberger haben im Kärntner Radenthein eine Schaukäserei gebaut, die mehr ist als eine Touristenattraktion im strukturschwachen Gebiet. Die Architektur der Kaslab'n bietet Rahmen und Perspektiven für die hier Lebenden. Mit jedem verkosteten Stück isst man ja auch einen Teil der Landschaft.

38 Verdichtung und Vermittlung

Florian Aicher
Sebastian Schels (Bilder)

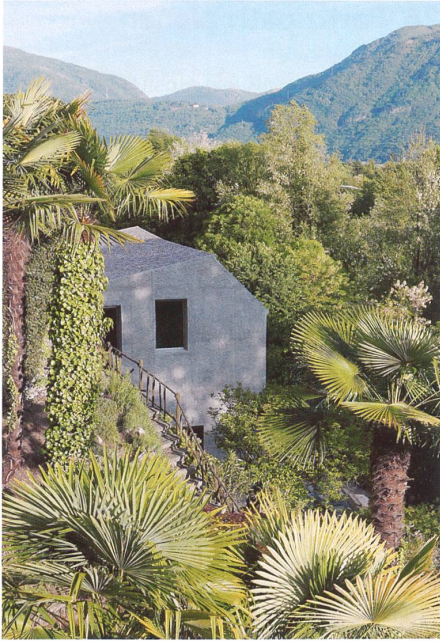
In der bayrischen Peripherie wünschte sich der Sportverein Haiming eine Turnhalle. Unter der Leitung von Almannai Fischer Architekten aus München hat man selbst Hand angelegt, und dank einem einfachen konstruktiven System und clever gelösten Details wurde das ganze günstiger als eine Halle ab Stange. Und dank den Proportionsregeln von Theodor Fischer auch sehr viel schöner.

Titelbild: Unter dem Pinsel der Malerin erscheint der neue, zweite Dorfplatz in Cressier in surrealem Licht. Für die Abend-Wirkung im August verzichtete sie auf die Abbildung der vor einem Jahr gepflanzten Bäume. Bild: Maria Pomiansky

Maria Pomiansky bespielt im Jahr 2018 die Titelseite von *werk, bauen+wohnen*. Die Künstlerin malt nach der Natur auf teils grossformatigen Tafeln; dabei sind ihr Momente eines bestimmten Lichteinfalls wichtig und ein oftmals ungewöhnlicher Ausschnitt. In Russland geboren, hat sie in Moskau und Jerusalem studiert, bevor sie an der Zürcher Hochschule der Künste zur Malerin ausgebildet worden ist. In ihren Arbeiten verbindet sie den Realismus mit einem spezifischen, einfühlsamen und gelegentlich leise ironischen Blick. Ihre Coverserie für *wbw* zeigt Bauten, Räume und Landschaften, die prototypisch im jeweiligen Heft eine Rolle spielen. Jedes Bild aber soll auch für sich stehen. mariapomiansky.wordpress.com

Avec des résumés en français
à la fin des articles.

With English summaries at
the end of the articles.



Kontext und Konzept in einem: Haus in Gordola von Scheidegger Keller Architekten. → S. 58
Bild: Christian Scheidegger

42 werk-notiz

Die Landschaft steht unter Druck. Der erste Schweizer Landschaftskongress versucht dem mit den Mitteln der Aufklärung und Überzeugungsarbeit Rechnung zu tragen.

43 Debatte

Damit aus der Peripherie planerisch etwas wird, sind städtebauliche Mittel gefragt – allerdings andere als in der Agglomeration oder in der Stadt. Roman Hanimann vom Atelier van de Wetering ruft zum Überdenken der Planungsinstrumente auf.

45 Wettbewerb

Ein junges Team gewann den Wettbewerb Guggach 3 für preisgünstiges, «einfaches Wohnen» in Zürich. Philippe Jorisch erklärt, wie es den Architekturschaffenden gelungen ist, mit modernem Städtebau und einem «Münchner Zimmer» kostengerecht zu entwerfen.

48 Recht

Das Wegrecht ist eine Dienstbarkeit, die oft bei Abarzellierungen zur Anwendung kommt und nicht zuletzt dichteres Bauen möglich macht. Worauf man bei diesem Instrument achten muss, wenn man es weiter fassen möchte, erklärt Dominik Bachmann.

49 Bücher

Zwei unentbehrliche Publikationen für alle, die die neue Schule besser verstehen möchten.

50 Ausstellungen

Im Gewerbemuseum Winterthur fragt die Ausstellung *Hello, Robot*, ob es künftig überhaupt noch Gewerbe geben wird. Und in Stockholm zeigt *Public Luxury*, wie in der Zeit der Digitalisierung Öffentlichkeit hergestellt werden kann.

52 Film

Rem Koolhaas im Porträt.

53 Nachruf

Christian Menn (1927–2018)

54 Agenda

Ausstellungen, Veranstaltungen

55 Produkte

57 Kolumne

Architektur ist ... miaau

Daniel Klos
Johanna Benz (Illustration)

Wäre der liebe Gott eine Katze, er hätte sich für den Architektenberuf entschieden.

58 Bauten

Pendeln am Hang

Tibor Joanelly
Karin Gauch, Fabien Schwartz (Bilder)

Fünf Wände, dazwischen Treppen und nur der Raum. Die Architekten Christian Scheidegger und Jürg Keller haben mit dem Tessiner Bauingenieur Mario Monotti ein Haus gebaut. Darin verbinden sie das Konzeptionelle mit dem Kontextuellen.

62 Brief aus Mexico City Bar jeder Konkurrenz

Rosamund Diamond und Helen Thomas

In der Covadonga-Bar im Quartier Roma Norte treffen sich regelmässig sieben Architekturschaffende aus aller Welt, die in Mexiko einen Wirkungsort gefunden haben. Im Schwellenland sind die Aufgaben vielfältig und zahlreich – bei der Bewältigung hilft man sich gegenseitig.

68 werk-material 720 Rendite und Gemeinschaft

Caspar Schärer
Georg Aerni (Bilder)

Hagmann-Areal in Winterthur-Seen von Weberbrunner Architekten

70 werk-material 721 Gesellige Holzlaube

Daniel Kurz
Johannes Marburg (Bilder)

Mehrfamilienhaus Rigaud in Chêne-Bougeries von Bonhôte Zapata

werk-material
01.02 / 720
werk-material
01.02 / 721

Den Unterschied erleben.

- BEECK Mineralfarben
- Aglaia Naturfarben
- Biofa Naturfarben
- AQUAMARYN Ölfarben
- La Calce Del Brenta Kalkfarben und Putze
- Gysinge Schwedenfarben
- KREMER Pigmente
- ARGILUS Lehmprodukte

thymos
natürlich farbig

BEECK
kompromisslos mineralisch

Bezugsquelle:
Thymos AG, Niederlenzer Kirchweg 2, CH-5600 Lenzburg,
Fon 062 892 44 44, Fax 062 892 44 65, www.thymos.ch

CREABETON

INTERMEZZO®

Tische, Bänke, Brunnen

Zeitlos, edel und wertbeständig

Der Trend hin zu diesen scharfkantigen, gradlinigen Kunstwerken ist ungebrochen. Lieferbar mit passendem Zubehör, als Standard oder als individuell auf Ihr Objekt massgeschneiderte Ausführung.

Als Schweizer Hersteller legen wir grossen Wert auf kompetente Beratung und erstklassigen Service bei der Verwirklichung Ihrer Wohlfühlräume.

www.creabeton.ch | creaphone 0848 800 100

